

versperrt und er setzte die schon als Student begonnene journalist. Tätigkeit fort. 1851 wurde er Lehrer für Physik und Naturgeschichte am Staatsgymn. Brünn, wo er nach bestandener Lehramtsprüfung auch Mathematik, Geschichte und philosoph. Propädeutik unterrichtete. 1856 an das Gymn. Troppau berufen, übernahm er noch im gleichen Jahr eine Lehrstelle für Physik an der Landesoberrealschule Graz und wirkte daneben auch an der Kadettenschule sowie als Mitgl. des steiermärk. Landesschulrates. 1884 i. R. N. betätigte sich auch im Dienste der Volksbildung und war Hrsg. und Mitarbeiter mehrerer Unterhaltungs- und Bildungsz. sowie Verfasser verschiedener Unterrichtsbefehle.

W.: Leitfaden beim ersten Unterricht in der Physik, 1851, 6. Aufl. 1858; Lehrbuch der Botanik, 1855; Lehrbuch der Mineral., 1857; Kurzgefaßte Geschichte des Herzogthums Stmk., 1868, 4. Aufl. 1883; Leitfaden beim ersten Unterrichte in der Weltgeschichte, 1869, 37. Aufl. 1913; Geschichte der Österr.-ung. Monarchie ..., 1871, 27. Aufl. 1910; Geschichte der dt. Literatur, 1873, 9. Aufl. 1911; Kurzgefaßte Mythol. der Griechen und Römer, 1874, 6. Aufl. 1907; Experimentirtirke., 1879, 2. Aufl. 1893; etc.

L.: *Tagespost (Graz) vom 3. 10. 1889; Z. für Schulgeographie, Jg. 24, 1902/03, S. 180f.; Frisch, S. 172ff.; Poggenдорff 3; Partisch, Bd. 5, S. 40; O. W. Beyer, Die dt. Schulwelt des 19. Jh., in Wort und Bild, 1903; Nordmähr. Heimatbuch, 1965, S. 81.* (O. Meister)

**Netoliczka** Oskar Franz Josef, Schulmann und Historiker. \* Komorn (Kómárno, Slowakei), 8. 10. 1865; † Kronstadt (Braşov, Siebenbürgen), 11. 7. 1940. Stud. 1884–88 an den Univ. Berlin, Budapest und Jena (1888 Dr. phil.) evang. Theol. und latein. Philol. 1890–1916 wirkte N. als Lehrer und 1916–26 als Rektor an der Honterus-Schule in Kronstadt. Er red. den Kronstädter Kalender „Sächsischer Hausfreund“ und war u. a. Mitgl. der Münchner Dt. Akad. N. erwarb sich als Schulmann, Autor von Lehrbüchern und als Honterusforscher Verdienste.

W.: Lehrbuch der Kirchengeschichte, 1893, 9. Aufl. 1922; Dt. Lesebuch für Mittelschulen, Kl. 2–8, gem. mit H. Wolff, 1895–1902, 2. Aufl., Kl. 1–4, 1906–14, Neudruck 1924–27; etc. Hrsg.: Johannes Honterus' ausgewählte Schriften, 1898; Breve chronicon Daciae. Simon Nösners und Hieronymus Ostermayers Chroniken, in: Quellen zur Geschichte der Stadt Kronstadt, Bd. 4, 1902. Bearb.: J. F. Trausch, Handschriftenkatalog, 2 Tle., 1898–1900.

L.: *Kronstädter Ztg. vom 14. 7. 1940; Schule und Leben, Jg. 8, 1940/41, S. 37; Licht der Heimat, n. 156, 1966; Trausch; Kürschner, Gel. Kal., 1925–35.* (C. Göllner)

**Netolitzky** August, Sanitätsfachmann.  
\* Rokitnitz (Rokytnice, Böhmen), 8. 8.

1845; † Waidhofen a. d. Ybbs (NÖ), 16. 3. 1924. Vater des Folgenden, Onkel des Gen.Stabsarztes Julius N. (s. d.); stud. an der Univ. Prag Med., 1870 Dr. med. N. wirkte zunächst als Spitalsarzt am Prager Allg. Krankenhaus, dann als Stadtarzt und Leiter des öff. Krankenhauses in Zwickau. Nach Ablegung der Physikatsprüfung war er 1880 als Bezirksarzt zuerst in Časlau, ab 1885 in Eger tätig. 1892 wurde er zur Dienstleistung in das Min. des Inneren nach Wien berufen, wo er im Sanitätsdep. als Schriftführer des Obersten Sanitätsrates fungierte. 1897 wurde N. Landessanitätsreferent für Schlesien in Troppau, 1899 Landessanitätsreferent für NÖ in Wien. 1910 Hofrat, 1911 i. R. N. erwarb sich bes. Verdienste um das Krankenhaus-, Hebammen- und Impfwesen.

W.: Hygiene der Textilind., in: Hdb. der Hygiene, hrsg. von Th. Weyl, Bd. 8, Tl. 2, Abt. 5, 1897; Berr. über die sanitären Verhältnisse und Einrichtungen im Erzherzogtume Österr. unter der Enns für das Jahr ... (1896, 1898–1900), 1897, 1903; Österr. Sanitätsgesetze, in: Hdb. der ärztlichen Sachverständigen-Tätigkeit, hrsg. von P. Dittrich, 1907. Hrsg.: Der österr. Sanitätsbeamte, 1891–92; Das österr. Sanitätswesen, Jg. 6–8, gem. mit J. Daimer, 1894–96; Hdb. der Schulhygiene, gem. mit L. Burgerstein, 1895, 10. Aufl.: Leitfaden der Somatol. und der Hygiene des Menschen sowie der Schulhygiene für Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten, gem. mit A. und L. Burgerstein, 1905.

L.: *N. Fr. Pr. vom 7. 7. 1910 und 22. 5. 1911; Verbandsbl. der Familien Couard, Stein und Weymann vom 15. 12. 1924; Heimatkalender „Troisbärnla“, 1970, S. 70ff.* (P. Slezak)

**Netolitzky** Friedrich, Pharmakognost.  
\* Zwickau (Cvikov, Böhmen), 1. 10. 1875; † Wien, 5. 1. 1945. Sohn des Vorigen, Vetter des Folgenden; stud. an der Univ. Wien Med., 1899 Dr. med. 1899–1904 Ass. am Pharmakolog. Inst. der Univ. Innsbruck. Nach seiner Physikatsprüfung unternahm er eine Stud.Reise als Schiffsarzt entlang der Westküste Südamerikas. 1902 arbeitete er am Pharmakolog. Inst. der Univ. Straßburg unter Schmiedeberg und am Inst. für physiolog. Chemie unter Hofmeister (s. d.). 1904 Ass. an der Grazer Untersuchungsanstalt für Lebensmittel. 1905 Habil. an der Univ. Straßburg für Pharmakognosie und Mikroskopie der Nahrungsmittel, 1910 Adjunkt der Untersuchungsanstalt für Lebensmittel an der Univ. Czernowitz. 1912 ao. Prof. der Pharmakognosie an der Univ. Czernowitz. Nach Kriegsdienst im Ersten Weltkrieg war N. 1918 wieder in Czernowitz an der pharmazeut. Sektion der naturwiss. Fak.